

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/2/36

25. August 1951

Die Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise
Entwicklung vom 7. Juli zum 7. August 1951

Der Grundstoffpreisindex hat mit einer vorläufigen Ziffer von 252 (1938=100) in der Zeit vom 7. Juli zum 7. August wieder eine Erhöhung um 2,3 vH erfahren. Der Gruppenindex für Agrarstoffe erhöht sich in der gleichen Zeit um 3,5 vH auf 208, der Gruppenindex für Industriestoffe um 1,7 vH auf 281. Damit ist die vorübergehende Preisermäßigung nahezu wieder ausgeglichen, die von dem bisher höchsten Indexstand von 254 im März dieses Jahres bis zum 7. Juni auf 245 geführt hatte. Dabei sind allerdings die Preise für Nahrungsmittel in erster Linie gestiegen.

Entwicklung des Preisindex für Grundstoffe

	1950		1951					Veränderung	
	21. Juni	21. Dez.	21. März	21. Juni	7. Juli	21. Juli	7. Aug.	7.8.1951 gegen 21.6.50	7.7.51
	1938 = 100								
	vH								
Nahrungsmittel	168	181	194	199	201	199p	208p	+ 23,7	+ 3,5
Industriestoffe	219	267	293	278	277r	276p	281p	+ 28,5	+ 1,7
Gesamtindex	198	232	254	247	246	245p	252p	+ 26,9	+ 2,3

Für die Indexerhöhung von Anfang Juli auf Anfang August ist bei den Nahrungsmitteln vor allem die neue Regelung der Getreidepreise im August maßgebend, die bei Brotgetreide durchweg zu Preiserhöhungen geführt hat. Die Umsätze fanden nach den vorläufigen Meldungen vorwiegend auf der Basis der neuen Höchstpreise und unter Ausnutzung der durch die Frühdruschprämien gegebenen Möglichkeiten statt. Beim Futtergetreide führte die neue Preisregelung zu einer Angleichung der Preise an die amtlichen Höchstpreise und so zu einer Preissenkung bei Hafer. Bedeutsam für die Bewegung des Index waren auch die zum Teil beträchtlichen Preiserhöhungen bei Schlachtvieh; so sind z.B. die Schweinepreise gegenüber dem Stand am 7. Juli wieder um 12 vH gestiegen, und auch die Rinder- und Kälberpreise zogen merklich an. Hinzu kommt eine Preissteigerung bei Eiern infolge Nachlassens des inländischen Angebotes und verringerter Importe. Schließlich kommt eine wohl ebenfalls mit verringertem Angebot (Getreidernte) begründete Erhöhung der Frühkartoffelpreise gegenüber dem Stand vom 21. Juli 1951 hinzu.

Bei den Industriestoffen sind die Preise für Roheisen und Rohstahl durch Verordnung erhöht worden, um die Erhöhung der Importpreise für Kohle und Erz auszugleichen. Auch bei Kohle ist durch die Möglichkeit der Preiszuschläge für "Spitzenkohle" eine Preiserhöhung eingetreten, die in die Indexberechnung noch nicht einbezogen werden konnte, da das Verhältnis noch nicht feststellbar war, in welchem der generelle Kohlenpreis und der Preis für Spitzenkohle auf dem Binnenmarkt auftrat. Auch die anderen Preiserhöhungen (Holz, Soda, Schwefelsäure) werden auf Erhöhung der Materialpreise, bei Holz auch auf verstärkte Nachfrage zurückgeführt. Im Sektor der Textilrohstoffe zeigt sich demgegenüber eine fort-dauernde Tendenz der Preissenkung, die durchweg schon im Juli zu Rückgängen bis zu 5 vH bei ausländischer Wolle, bei Baumwolle und in anderen verwandten Waren führte; die inländische Wolle hat die Preissenkung bereits in der Zeit vom 21. Juni zum 7. Juli vorweggenommen. Auch die Preise für Rindshäute sind um 5 vH ermäßigt.

Die Indexziffer der Grundstoffpreise
im Gebiet der Bundesrepublik

Waren	1948 Mitte Juni	1951					Veränderung 7. August gegen 21. Juli 51 vH
		Monats - Ø		Stichtag			
		Juni	Juli	7. Juli	21. Juli	7. Aug.	
1938 = 100							
<u>Nahrungsmittel</u>							
Roggen	101	203	203p	202	204	221p	+ 8,2
Weizen	101	207	207p	207	207	217p	+ 4,6
Gerste	101	224	222p	224	220	226p	+ 2,5
Hafer	102	239	233p	236	230	225p	- 2,3
Kartoffeln	148	173	204p	209	177	191	+ 8,1
Speiseerbsen	116	125	116	116	116	116	-
Zucker(dmc Steuer)	130	152	152	152	152	152	-
Margarine	126	102	107p	102	113p	102	- 9,8
Rinder, lebend	119	210	205	210	203	215	+ 6,2
Kälber, lebend	102	198	204	203	203	210	+ 3,8
Schafe, lebend	119	204	208	206	200	203	+ 1,7
Schweine, lebend	117	217	227	216	230	243	+ 5,8
Butter	169	207	213	213	213	213	-
Eier	106	151	180	169	190	211	+ 10,6
Rohtabak	120	155	155	155	155	155	-
Insgesamt	123	196	202p	201	199p	208p	+ 4,1
<u>Industriestoffe</u>							
Steinkohle	164	234	234p	234	234p	234p	-
Braunkohle	108	151	151	151	151	151	-
Roheisen	215	253	270	253	253	329	+ 29,7
Stabstahl	193	230	240	230	230	275	+ 19,8
Kupfer	261	465	466	466	466	466	-
Blei	455	866	866	866	866	866	-
Zink	493	963	963	963	963	963	-
Aluminium	95	156	156	156	156	156	-
Schwefels. Ammoniak	150	192	200	200	200	205	+ 2,1
Kalidüngemittel	98	164	171	169	173	173	-
Thomasmehl	103	155	220	220	220	220	-
Superphosphat	163	129	129p	129p	129p	129p	-
Baumwolle, amerik.	359	554	548	549	547	541	- 1,0
Wolle, inländ.	174	402	364	364	364	364	-
Wolle, ausländ.		463	360	370	351	351	-
Flachs, inländ.	241	393	392	393	390	390	-
Leinengarn	259	396	394	394	394	394	-
Hanf	296	293	293	293	293	293	-
Kunstseide	138	219	219	219	219	219	-
Rindshäute, inländ.	100	453	462	473	457	449	- 1,8
Kalbfelle, inländ.	100	516	525	524	524	521	- 0,5
Zellstoff, inländ.	181	423	419	419	419	419	-
Mauersteine	189	237	237	237	237	238	+ 0,4
Dachziegel	159	217	218	218	218	219	+ 0,5
Zement	132	211	211	211	211	211	-
Kalk	131	171	177	177	177	177	-
Schnittholz	143	239	240	239	241	242	+ 0,6
Soda	135	157	157	157	157	169	+ 7,8
Schwefelsäure	159	204	219	219	219	238	+ 8,7
Benzin	103	173	183	182	182	182	-
Rohkautschuk	111	209	204	205	206	207	+ 0,7
Insgesamt	172	278	277p	277p	276p	281p	+ 2,0
<u>Gesamtindexziffer</u>	152	245	247p	246p	245p	252p	+ 2,7

Anmerkungen: p) Vorläufige Zahlen.